

EILPOST

Schöne Ferien!

Nach den aufregenden ersten Wochen wartet nun eine kurze Erholungspause. Genießt die Zeit!

DIE HANDYFALLE

von Harald Knoflach,
Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit

Immer mehr Länder in Europa und darüber hinaus haben in den vergangenen zwei Jahren Gesetze erlassen, die den Gebrauch von Smartphones in der Schule einschränken oder gänzlich verbieten, darunter Italien, Österreich, Schweden, die Niederlande und Finnland. Die Regelung, wie sie seit jeher im Vinzentinum gilt, war daher seiner Zeit wohl voraus. Denn das, was in vielen Ländern nun gilt, ist mehr oder weniger identisch mit der Vinzenter Handhabung der Problematik: Grundsätzlich gilt während der Unterrichtszeit ein Handyverbot, jedoch können die Lehrpersonen eine Mitnahme erlauben, wenn die Geräte für Unterrichtszwecke (z. B. Nutzung von Lernplattformen, Fotografieworkshop usw.) gebraucht werden. Der technische Fortschritt bringt riesige Chancen und Erleichterungen mit sich, aber gleichzeitig auch die Herausforderung, einen adäquaten Umgang damit zu finden, denn andernfalls werden aus den Chancen und Erleichterungen mitunter Abhängigkeit und Kontrollverlust. Den wirkmächtigen Mechanismen, die hinter vielen Apps stecken und die auf möglichst viel Bildschirmzeit abzielen, haben jugendliche Gehirne wenig entgegenzusetzen. Selbst Erwachsenen fällt ein selbstbestimmter Umgang nicht leicht. Daher führt nebst offener Kommunikation und Schulungen an Nutzungseinschränkungen, Sperren und Kontrolle, wofür es mittlerweile gute Tools gibt, kaum ein Weg vorbei - sowohl seitens des Elternhauses als auch der Schule bzw. des Internats.

VINZENTINUM

TERMINE NOVEMBER 2025

11. 11. - 17 Uhr
Requiem

12. 11. - 19.30 Uhr
Elternabend 3. Kl.

20. 11. - 19.30 Uhr
pro futuro präsentiert:
Familienmusik Pichler

22. 11. - 8 Uhr
1. Elternsprechtag

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



Das Vinzentinum ist Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Südtiroler Heime (a*sh) und der damalige Regens Anton Geier war ihr erster Vorsitzender. Nun feierte die Vertretung von mittlerweile 36 Mitgliedsheimen ihr 50-Jähriges. Zur Feierstunde im Parzivalsaal kamen Vertreter aus Politik, Bildung und Kirche. Für die musikalische Gestaltung sorgte das Ensemble „Polyhymnia“.

A*SH BIETET SEIT 50 JAHREN ZEIT UND RAUM FÜR JUGENDLICHE

DIE „HANDY WEG!“-CHALLENGE

Daniel Pedevilla und David Niederrutzner (beide 5. Klasse) haben sich auf etwas eingelassen, was für viele Gleichaltrige heutzutage wie der pure Horror klingen mag: eine Woche ohne Handy. Wie es ihnen dabei ergangen ist und was ihre Schlüsse sind, hat der Hermessenger nachgefragt.

Entstanden ist alles aus einer Art Wette heraus, erzählen Daniel und David: „Wir haben am Abend mit einer Erzieherin darüber geredet, dass die Jugend immer mehr am Smartphone klebt. Darauf meinte diese, dass wir es bestimmt nicht schaffen würden, eine Woche ohne Handy durchzuhalten.“ Das ließen sich die beiden nicht zweimal sagen und nahmen die Challenge an. „Als wir am Sonntag ins Internat gekommen sind, haben wir das Handy abgegeben. Bis zur Mittagspause am Freitag haben wir es dann nicht mehr zu Gesicht bekommen“, berichten die beiden. Danach war es überraschend einfach. Sie hätten das Handy eigentlich kaum vermisst, meinen die beiden Quintaner – lediglich das Musikhören sei ihnen etwas abgegangen. „Aber ohne Social Media war überhaupt kein Problem“, betonen sie. Aber ganz so einfach ist das mit dem Handy-Detox dann doch nicht, denn als Bildungseinrichtung steht man vor einem Dilemma, wie auch Pedevilla und Niederrutzner zugeben:

„Wenn man den Jugendlichen das Handy wegnimmt, dann funktioniert der ganze Prozess nicht, da diese das als ‚Niederlage‘ sehen würden. Gleichzeitig möchte aber auch kaum einer von sich aus den ersten Schritt machen und das Handy beiseitelegen.“

Für Internatsleiterin Julia Linder steht fest: „Unsere Jugendlichen bewegen sich heute selbstverständlich zwischen analogen bzw. realen und digitalen Räumen. Als Schule und Internat ist es unsere Aufgabe, beide Lebenswelten wahrzunehmen, miteinander zu verbinden und Orientierung zu geben. Gleichzeitig gilt es, dem Sog der sozialen Medien und all ihren Mechanismen bewusst entgegenzuwirken. Algorithmen, Likes und Filterblasen versprechen Zugehörigkeit, Anerkennung und Ablenkung – erzeugen aber ebenso Druck, Vergleich und Abhängigkeit.“ Deshalb ist es die pädagogische Verantwortung des Vinzentinums, reale Räume zu schaffen, die Jugendlichen Echtheit, Selbstwirksamkeit, Gemeinschaft und auch Ruhe vermitteln.

Daniel Pedevilla und David Niederrutzner gaben ihr Handy für eine Woche ab.

